

Frank R. Lehmann

Integrierte Prozessmodellierung mit ARIS



dpunkt.verlag

Frank R. Lehmann
lehmann@ba-ravensburg.de

Lektorat: Christa Preisendanz
Copy-Editing: Ursula Zimpfer, Herrenberg
Herstellung: Birgit Bäuerlein
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann B.V., Zutphen, Niederlande

Fachliche Beratung und Herausgabe von dpunkt.büchern im Bereich Wirtschaftsinformatik:
Prof. Dr. Heidi Heilmann · Heidi.Heilmann@t-online.de

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89864-497-6

1. Auflage 2008
Copyright © 2008 dpunkt.verlag GmbH
Ringstraße 19
69115 Heidelberg

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Vorwort

Warum erscheint ein Buch zur Prozessmodellierung gemäß der Architektur integrierter Informationssysteme (kurz: ARIS), deren Kern die weithin bekannten ereignisgesteuerten Prozessketten (kurz: EPK) darstellen, jetzt? Vorgestellt wurden die EPKs bereits 1992 von den Herren Keller, Nüttgens und Scheer (vgl. [Keller et al. 1992]), sodass Kritiker einwerfen könnten, dass sie mittlerweile ein alter Hut seien. In der Tat handelt es sich bei EPKs nicht um eine Modeerscheinung, sondern um eine verbreitete, erfolgreiche und kontinuierlich weiterentwickelte Modellierungsmethode. Man denke in diesem Zusammenhang nur an die beständige Zunahme der zugehörigen Diagrammart, die in der ARIS-Fachsprache »Modelltypen« genannt werden. Aber auch die Zahl der Symbole, die innerhalb des zentralen Modelltyps *eEPK* (*eEPK* = erweiterte EPK) zur Verfügung stehen, hat stark zugenommen. EPKs haben sich seit ihrer erstmaligen Vorstellung kontinuierlich zu einem Quasistandard in der fachlichen Modellierung von Geschäftsprozessen entwickelt.

Der Charme von EPKs liegt in der Kombination aus hoher Anschaulichkeit einerseits und sehr weitreichenden Modellierungsmöglichkeiten andererseits. EPKs werden somit wegen der Einfachheit vieler ihrer Konstrukte und wegen ihrer im Vergleich zu anderen Möglichkeiten der Prozessdarstellung auch für Laien in der Informationstechnik gegebenen leichten Lesbarkeit geschätzt. Gleichzeitig werden jedoch die Herausforderungen, die ihre Anwendung im Falle von komplexeren Aufgabenstellungen in der Praxis oft mit sich bringt, auch gerne unterschätzt.

Es ist folgerichtig relativ leicht, sich Grundlagenkenntnisse in der EPK-Modellierung anzueignen bzw. Grundlagenwissen über EPKs in groben Zügen darzustellen. Völlig zu Recht haben die Grundlagen der EPKs Eingang in die meisten einschlägigen Lehrbücher der Wirtschaftsinformatik und verwandter Gebiete gefunden. Die Darstellung dort ist in aller Regel kompakt gehalten, wodurch der grundsätzlich richtige Eindruck der Anschaulichkeit und leichten Erlernbarkeit verstärkt wird. Etwas tiefer in die Modellierung steigen Werke ein, die sich mit der Analyse und dem Management von Geschäftsprozessen beschäf-

tigen, ob im Kontext der Einführung von Standardsoftware oder unabhängig davon, wobei dort das Thema der Modellierung von Prozessen zwangsläufig nur einen Themenbereich neben anderen darstellt.

Es fehlt allerdings eine aktuelle und umfassende Einführung, die sich speziell dem Thema »Prozessmodellierung mit ARIS«, d.h. EPKs und den wesentlichen anderen Modelltypen zur multiperspektivischen und integrierten Modellierung von Geschäftsprozessen, widmet und sich deshalb auch mit Aspekten der fortgeschrittenen Modellierungsarbeit beschäftigen kann. Diese Lücke – auf die nicht nur von studentischer Seite immer wieder hingewiesen wird, sondern die auch in der Unternehmenspraxis nicht selten festgestellt wird – soll dieses Buch schließen. Es beruht auf langjähriger eigener Modellierungserfahrung sowie umfangreichen Literaturrecherchen, womit insgesamt ein großes Reservoir an Erfahrungen aus Theorie und Praxis erschlossen wird. Bewusst wird in diesem Buch auf eine zu starke Orientierung am Werkzeug ARIS® oder sogar einer bestimmten Version desselben verzichtet, um eine möglichst breite und anhaltende Verwendbarkeit seiner Inhalte zu gewährleisten.

Zu danken ist in diesem Zusammenhang den ehemaligen Kollegen aus meiner Zeit bei der Commerzbank AG für die zahlreichen Diskussionen im Kontext Modellierung mit ARIS. Ebenso wertvoll für ein solches Buch waren auch die vielfältigen, nicht selten kritischen Fragen und Anmerkungen seitens zahlreicher Studierender gegenüber der Methode ARIS und/oder dem Werkzeug ARIS®, wobei die Differenzierung nicht immer leicht fiel. Diese spiegelten dabei oft ihre Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis wider. Zur Vertiefung einzelner Aspekte dienten zahlreiche Diskussionen mit einer ganzen Reihe von Diplomantinnen und Diplomanden, die sich in ihren Diplomarbeiten mit dem Einsatz von ARIS zur Geschäftsprozessmodellierung in der Praxis auseinandergesetzt haben. Von Nutzen waren auch die Ergebnisse der in den letzten Jahren durchgeführten studentischen Projekte im Studiengang Wirtschaftsinformatik der Berufsakademie Ravensburg, die sich mit verschiedenen fortgeschrittenen Themen des ARIS-Einsatzes beschäftigt haben. Für die Darstellung häufiger Modellierungsfehler war die Auswertung typischer Anfängerfehler, die im Rahmen von Übungen in den Einführungsveranstaltungen in die Geschäftsprozessmodellierung mit ARIS sowie den entsprechenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen immer wieder gemacht werden, sehr nützlich.

Besonderer Dank gilt darüber hinaus meinem Kollegen Herrn Prof. Dr. Michael Bächle für seine motivationsfördernde Unterstützung des Vorhabens, der Herausgeberin der Reihe, Frau Prof. Dr. Heidi Heilmann, für ihre akribische und konstruktive Begutachtung des Manuskripts, Frau Prof. Dr. Susanne Strahinger für ihre Hinweise und ihre nützlichen Erweiterungsvorschläge und schließlich der Lektorin Frau Christa Preisendanz, die die Zusammenarbeit mit dem Verlag in gewohnter Weise gleichermaßen angenehm als auch zielorientiert gestaltete.

Trotz aller eingeflossenen Sorgfalt wird sich mit Sicherheit noch der ein oder andere Fehler finden. Hinweise darauf oder auch inhaltliche Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen. Des Weiteren bedingen die Mächtigkeit und die relative Offenheit der Konzeption ARIS, dass zwangsläufig an einigen Stellen subjektiv gefärbte Antworten auf Modellierungsfragen in Form von Empfehlungen gegeben werden müssen, die auf individuellen Erfahrungen und Einschätzungen beruhen, aber selbstverständlich nicht den Anspruch absoluter Wahrheiten erheben. Sein Ziel erreicht hat das Buch, wenn bei Leserinnen und Lesern – dieses eine Mal sei stellvertretend für alle anderen entsprechenden Stellen im Buch diese umständliche Formulierung gewählt – ein strukturiertes Gesamtbild der ARIS-Methode entsteht, das nicht vorrangig auf dem Niveau einfacher Modellierungsbeispiele stehen bleibt, sondern dazu beiträgt, die Potenziale und Herausforderungen der Methode im Zusammenhang mit ihrem umfassenden Einsatz in der Praxis realistisch einschätzen zu können.

Frank R. Lehmann

Ravensburg, im August 2007